



RATSFRAKTION WUPPERTAL
Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*Herrn
Oberbürgermeister Peter Jung
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal*

Es informiert Sie Frau van der Most
Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202) 563-8573
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 29.11.2013

Drucks. Nr. VO/1193/13
öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am	Gremium
11.12.2013	Hauptausschuss
16.12.2013	Rat der Stadt Wuppertal

Ursache für die hohe Transferleistungsdichte in Wuppertal suchen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, der Hauptausschuss und der Rat mögen beschließen:

„Die Stadt bittet die Bergische Universität Wuppertal um eine Untersuchung der Ursachen für die anhaltend überdurchschnittlich hohe Transferleistungsdichte in Wuppertal im Vergleich zu anderen vergleichbaren Städten in NRW.“

Begründung:

Der Kennzahlenvergleich 2012 der mittelgroßen Großstädte in NRW (Drs. VO/0854/13) zeigt für Wuppertal eine überdurchschnittlich hohe Transferleistungsdichte auf. Gemeint sind die Leistungen nach SGB II sowie Leistungen außerhalb von Einrichtungen im Rahmen des SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter). Der Kennzahlvergleich zeigt, dass Wuppertal deutlich schlechter vom Aufschwung des Arbeitsmarktes seit 2009 profitieren konnte als andere vergleichbare Städte in NRW, darunter auch Remscheid und Solingen.

Auffallend hoch sind die Zahlen der Empfänger von Leistungen nach SGB II. Diese Zahlen führen in Zukunft dazu, dass auch die Zahl der Leistungsempfänger der Grundsicherung im Alter und der Hilfe zur Pflege weiter ansteigen wird.

Wir sollten den Kennzahlenvergleich nutzen und die Ursachen für die hohe Transferleistungsdichte erforschen. Die Ergebnisse müssen genutzt werden, einer weiteren steigenden Entwicklung bei den Transferleistungen entgegenzuwirken.

Die Stadtverwaltung kann die Untersuchung nicht selbst durchführen. Deshalb soll die Bergische Universität Wuppertal, u.a. die Fachbereiche Wirtschafts- und Sozialwissenschaften angefragt werden, eine solche Untersuchung im Rahmen von Seminar- oder Masterarbeiten zu vergeben.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Suika
- Fraktionsvorsitzender -